



# Fit für die Ferien

**Mit Hubdach und Innenausbau verwandelt der Expeditionsmobilspezialist Langer & Bock einen 110er Defender in ein alltagstaugliches Reisemobil.**

**E**ine Weltreise im eigenen Wohnmobil – das ist für viele Abenteuerlustige ein Traum, der leider in weiter Ferne bleibt. Denn für solche ambitionierten Rei-

Text und Fotos: Luitpold Leeb

sen wünscht man sich meist ein toll ausgebautes Expeditionsmobil. Wer bei den Komfort-Ansprüchen gewisse Abstriche macht, kann aber auch mit einem zum

Wohnmobil ausgebauten Geländewagen auf große Fahrt gehen. Das ist zwar nicht billig, aber doch deutlich preiswerter. Diese Idee hat der Expeditionsmobilspezialist Langer & Bock aufgegriffen und einen maßgeschneiderten Ausbau für den Defender 110 Hardtop konstruiert.

Dessen robuste Klettertauglichkeit wird durch den Ausbau in keiner Weise beeinträchtigt. Da das Alu-Aufstelldach nur

rund 19 Zentimeter höher als beim Serien-Defender aufragt, verändert sich auch der Schwerpunkt des Fahrzeugs nur unwesentlich. Außerdem hält sich der Treibstoffkonsum in überschaubaren Grenzen. Gemütliche Fahrer schaffen einen Verbrauch von etwa zehn bis elf Litern auf 100 Kilometer.

Öffnet man die Heckklappe, findet man links eine Küchenzeile, rechts einen



**Funktional und freundlich: Yak-II-Möblierung mit Teakholz-Schiffsboden.**



**Praktisch: Klappbarer Yacht-Tisch.**



**Gut erreichbar: Ausziehbare Kühlbox.**

Kühlboxschrank mit Ablage, dahinter weitere Schränke und Staufächer. Das Ganze steht auf einem hübschen Teakholz-Schiffsboden, der nicht nur dem Auge schmeichelt, sondern auch barfuß angenehm zu begehen ist. Auch sämtliche Arbeitsflächen und Ablagen sind aus dem gleichem Material gefertigt. Einen optischen Kontrast bilden die aus stabilen Flugzeugwabenplatten gebauten, weißen Möbel. Möbeldekor sowie Holzart sind bei dem Yak-II-Ausbau vom Kunden frei wählbar.

Trotz der ansprechenden Optik erweist sich der Yak-II-Ausbau als sehr funktional. Mit der versenkten Edelstahlspüle kommt man gut zurecht, auch der Pumpwasserhahn, der aus einem der unten verstaute Wasserkanister gespeist wird, genügt völ-

lig. Für Warmwasser sorgt eine Heizung, die über den Motorkreislauf angeschlossen ist. Per Gebläsekonvektor wird im Bedarfsfall schnell eine angenehme Innentemperatur erreicht. Der zweiflammige Dieselkocher verbraucht zwar bis zum Start relativ viel Strom, dann aber genügt ein Viertel Liter Diesel für eine ganze Stunde Betriebsdauer. Da die Abgase nach außen abgeleitet werden, kann er notfalls auch mal als Standheizung eingesetzt werden. Auf dem integrierten Ceranfeld lässt es sich fast wie zu Hause kochen. Schräg gegenüber ist eine ausziehbare 40-Liter-Kühlbox untergebracht, die nicht nur tiefkühlen kann, sondern auch von außen erreichbar ist.

Hinter dem Fahrer- und Beifahrersitz ist eine Sitzgruppe auf Staukästen unterge-

## DATEN

### Basisfahrzeug Land Rover Defender 110

Motorbauart	Fünfzyl.-Reihen-Turbodiesel
Hubraum	2.495 cm <sup>3</sup>
Leistung	90 kW/122 PS @ 3.500 U/min
max. Drehmom.	300 Nm @ 1.950 U/min
Getriebe	Fünfgang-Schaltgetriebe
Antrieb	Permanenter Allradantrieb
Reifen	7.50 R 16
Länge/Breite/Höhe	4.599/1.790/2.190 mm
Laderaumlänge	1.900 mm
Bodenfreiheit	215 mm
Tankinhalt	75 l
Leergewicht	2.325 kg
Zul. Gesamtgewicht	3.050 kg
Zul. Anhängelast gebremst	3.500 kg

0-100 km/h	18,2 s
Höchstgeschw.	130 km/h
Verbrauch	10,5 l Diesel

**Grundpreis** EUR 25.500,-

### Yak-I-Ausbau

**Aufstelldach:** Airtex-Stoff, 3 Fenster mit Moskitonetz, Innenverkl. aus grauem Filz **EUR 5.690,00**

**Technik:** Ladestromverteiler, Zusatz-Gelbatterie 90 Ah, Batteriemonitor über Shuntmessung, Stromverteilerschiene, Schaltpanel mit Sicherungsautomaten **EUR 3.429,00**

**Innenausbau:** Isolierung der Wände, Möbelbau in Flugzeugwabenbau mit Teakholzeinfassung und massiven Schlössern, Tisch, Arbeitsflächen und Ablagen in Echtteakholz, Deckenverkleidung, Teakholzschiffsboden, Sitzgelegenheit für 2 Personen, Yachtbautisch klappbar mit Schwenktischgestell, Sitzstaukasten, Küchenblock, Kleiderschrank mit Schublade und Fachböden, Kühlboxschrank mit Staufächern, versenkte Edelstahlspüle mit Teakholzabdeckung, Pumpwasserhahn, 6 x 12-l-Wasserkanister, Kühlbox 40 l, Beleuchtung (1 x Halogenspot, 2 x LED-Spot, 1 x Schwenkleuchte), Spirituskocher 2-flammig\* **EUR 9.849,00**

\* nur Yak I

### Optionale Ausstattung Yak II

Dieselmischer Wallas	EUR 1.290,-
Alcantara-Sitzbezüge	EUR 370,-
Yachtbauluke mit Teakholzrahmen	EUR 298,-
Deckenverkleidung mit Isolierung	EUR 360,-
Außenscheinwerfer im Heck integr.	EUR 274,-
Airline-Zurrsystem auf Dach	EUR 238,-
Ladegerät mit Kennlinie, Einspeisdose, Fi-Personenschutzschalter und 230-Volt-Steckdose	EUR 972,-
Warmwasserheizung D5W mit Gebläsekonvektor	EUR 2.120,-

**Optionen gesamt:** EUR 5.922,-

### Gesamtpreise (in EUR):

Yak I inkl. Fahrzeug	44.468,-
Testfahrzeug Yak II	50.390,-

## INFO-ADRESSE

Langer & Bock Expeditionsmobile  
Kuhnbergstraße 27  
73037 Göppingen-Voralb  
Tel. 07161-811460  
Internet: www.langerundbock.com

bracht, zu der sich ein schwenkbarer Yachtbautisch herausklappen lässt. Der Platz in diesem „Mini-Wohn/Esszimmer“ ist angesichts der vorgegebenen Fahrzeuggröße zwar nicht üppig, für ein Dinner zu zweit reicht es jedoch allemal. Die zwei Sitze sind eingetragen, man darf also auch zu viert unterwegs sein, ohne mit den Gesetzeshütern in Konflikt zu kommen.

Am Abend zeigen sich dann so liebevolle Details wie eine kleine Schwenkleuchte, die dreifach ansteckbar ist, je nachdem wo man gerade Licht benötigt. Für die nötige Stromversorgung ist eine Gelbatterie zuständig, die über einen Ladestromverteiler zusätzlich zur Fahrzeugbatterie an die Lichtmaschine angeschlossen ist. Über ein Schaltpaneel mit Sicherungsautomaten im Heck lässt sich die ganze Anlage leicht überwachen.

Etwas Gelenkigkeit ist erforderlich, wenn man sich zur Ruhe ins „obere“ Stockwerk begeben will. Dort findet man unter dem Aufstelldach, das sich mühelos mit wenigen Handgriffen hochklappen lässt, ein geräumiges Schlafgemach. Durch

## Gepflegtes Abenteuerfeeling in gemütlicher Atmosphäre

drei mit Moskitonetzen geschützte Fenster hat man dann einen Blick auf das nächtliche Sternenzelt. Das zwei Millimeter starke Aludach verfügt über ein Airline-Zurrsystem, mit dem bis zu 100 Kilo schwere Lasten transportiert werden können. Optional ist ein drei Millimeter starkes Dach möglich, mit dem sich Dachlasten bis 200 Kilo transportieren lassen.

Mit rund 25000 Euro ist der Yak-II-Ausbau nicht billig. Rund 6000 Euro kann man sparen, wenn man sich für die einfachere Yak-I-Variante entscheidet, die statt des Dieselkochers nur einen Spirituskocher besitzt und auch ohne Heizung auskommen muss. In jedem Fall bekommt man ein hochwertiges Wohnmobil, mit dem sich Wochenendtrips wie richtige Wüstentouren unternehmen lassen. Derzeit sind die Yak-Ausbauten für den Defender 110 Hardtop oder Station erhältlich, eine Version für den Toyota Landcruiser ist in Vorbereitung.



Schlafzimmer mit Ausblick: Geräumiges Doppelbett unter dem Aufstelldach.



Edel: Dieselkocher mit Ceranfeld.



Übersichtlich: Schaltpaneel mit Sicherungen.



Hurtig: Wegen des niedrigen Dachs ist der Yak kaum langsamer als der Serien-Landy.